

32_Zupfinstrumente

Die Harfe

Die Harfe ist im Orient zu Hause und gehört zu unseren ältesten Instrumenten. Schon im Mittelalter finden wir verschiedene Darstellungen von Bogen-, Winkel- und Rahmenharfen. Vor allem in Irland wurde meist die Rahmenharfe mit bis zu 24 diatonisch gestimmten Saiten verwendet. Seit 1720 setzte sich die Pedalharfe durch, mit der alle B-Tonarten gespielt werden konnten. Ab 1810 wurde sie von der Doppelpedalharfe abgelöst, die chromatisch gestimmt ist und alle Tonarten spielen kann. Die 47 Saiten der Doppelpedalharfe sind diatonisch in C-Dur gestimmt. Jeder Ton hat seine eigene Saite und die Tonhöhe ergibt sich aus den unterschiedlichen Längen und Stärken der Saite. Der Tonumfang beträgt $6\frac{1}{2}$ Oktaven. Die kürzeste Saite ist nur sieben Zentimeter lang. Die längste dagegen 1,50 Meter.



Die Harfe steht auf einem Fuß mit den Pedalen und der Säule. Der oft schön verzierte Kopf der Säule ist der Ausgangspunkt für den Hals, an dem die Saiten mit ihren Stimmwirbeln befestigt sind. Der Korpus dient als Resonanzkörper und als Halterung für die Saiten. Mit Hilfe der sieben Pedale kann man die Saiten während des Spieles umstimmen. Die Pedale verändern die Sai-

tenlänge, wodurch der Ton jeweils um einen Halbton verändert wird. Hat man alle sieben Pedale betätigt, spielt das Instrument in C-Dur. Die Saiten haben zur besseren Orientierung unterschiedliche Farben. Das Instrument wird nur gezupft.



Ursprünglich diente die Harfe der Liedbegleitung und kam deshalb überwiegend in den Opernorchestern zum Einsatz. Erst seit Hector Berlioz wird die Harfe auch im Sinfonieorchester verwendet. Viele Komponisten haben Konzerte geschrieben, bei denen die Harfe als Soloinstrument zum Einsatz kommt.



tenlänge, wodurch der Ton jeweils um einen Halbton verändert wird. Hat man alle sieben Pedale betätigt, spielt das Instrument in C-Dur. Die Saiten haben zur besseren Orientierung unterschiedliche Farben. Das Instrument wird nur gezupft.

